

Die Stiftung Deutscher Volleyball trauert um ihren Initiator und Gründer Roland Mader, der am 27. August an den unheilbaren Folgen eines Sturzes gestorben ist. Eine große Trauergemeinde hat sich am 07. September in der Pfarrkirche von Nideggen versammelt, um ihn auf seinem letzten Weg zu geleiten.

Der Deutsche Volleyballsport verdankt Roland Mader unendlich viel. Er war ein politischer Präsident, der seinen Aufstieg mit großem Geschick plante. Er startete mit der Vision eines Modells Lohhof, das über ein Jahrzehnt in aller Munde und Vorbild war. 1978 übernahm er das Amt des Präsidenten des Bayerischen Volleyballverbandes. Er konnte die Fa. Adidas als finanzstarken Partner gewinnen. Bereits 1979 wurde er in einer Kampfabstimmung auf den Chefposten des Deutschen Volleyball-Verbandes (DVV) gewählt. Über weitere Ämter gelang es ihm geschickt, seinen Einfluss und damit auch den von Volleyball zu erweitern. Die Zahl seiner Ämter und Verbindungen aufzuzählen, die er danach anstrebte und erlangte, ist inzwischen kaum noch möglich. Er war ein begnadeter ‚Netzwerker‘, der mit großem Erfolg seine Gegenüber sympathisch, eloquent und visionär drängend anging.

Noch bevor er sich auf den Weg zum Deutschen Sportbund, zum Europäischen Volleyball-Verband und zum Welt-Volleyball-Verband machte, sorgte er sich um eine steuerlich günstige Vermarktung des Volleyballsports. Er begann gegen erhebliche Widerstände im DVV bereits 1980 mit den Vorarbeiten. Das Konzept war, dass der DVV seine Werberechte an eine Vermarktungs- und Vertriebsgesellschaft mit Sitz in München verpachtet, deren Anteile der Stiftung Deutscher Volleyball gehört. Es gab drei besonders schwierige Teilabschnitte zu organisieren. Roland Mader ließ sich nicht beirren und schaffte mit sachkundigen engagierten Helfern alle drei Klippen:

1. Die Errichtung der Stiftung Deutscher Volleyball (SDV) nach Bayerischem Recht am 30.12.1981 durch das Bayerische Ministerium für Kultus und Unterricht.
2. Die Gründung der SDV GmbH, einer 100-prozentigen Tochter der SDV, gleichfalls 1981.
3. Die Ausstattung der SDV mit einem Stiftungskapital von 75.000 DM, das für die Errichtung der SDV GmbH erforderlich war. Die Summe wurde von den 7 Gründern Bayerischer Volleyballverband, W. Fritsch-Albert, Kathreinwerk, R. Mader, D. Petry, E. Schöner und Volcke-Group aufgebracht.

Schon in den Anfangsjahren konnte Roland Mader für den Volleyballsport erhebliche Mittel einwerben. Die SDV GmbH und die SDV arbeiteten von Anfang an auf Hochtouren. Die GmbH beschaffte die für den Haushalt des DVV nötigen Pachteinnahmen in bis dahin nicht gekannten Größenordnungen. Daneben war aber auch die SDV überaus erfolgreich. Sie konnte in großem Umfang Spenden einwerben, die Volleyballprojekten zukamen. Mit Hilfe der eingebrachten Mittel wurde aus dem Modell Lohhof ein Landes- und Bundesstützpunkt sowie bald auch ein Konzentrationsstützpunkt für die Frauennationalmannschaft unter Andrzej Niemczyk. Roland Mader hat der SDV von 1981 bis 1987 710.000 DM an Spenden verschafft. Die Summen gingen infolge geänderter Ausrichtungen in der Wirtschaft Ende der 80er Jahre deutlich zurück. Die SDV ist dennoch inzwischen bei einer Spendensumme von 450.000 € angelangt.

Roland Mader ist Ende 1990 aus dem aktiven Volleyballgeschäft ausgeschieden. Er hat die SDV bis zuletzt interessiert begleitet. Der Volleyballsport hat eine bedeutende Persönlichkeit verloren. Wir werden ihm stets ein anerkennendes und ehrendes Andenken bewahren.

Jörg Schwenk